

Recovery im Wohnverbund UPD, (Anhang zum Leitbild)¹

Haltung / Menschenbild

Wir sehen die Bewohnenden als individuelle und ganzheitliche Personen und stellen diese in den Mittelpunkt unserer Interessen. Um einen individuellen Weg der Gesundung zu ermöglichen, sind die Ziele, Träume, Stärken, Talente und Interessen der Bewohnenden von zentraler Bedeutung. Dabei werden die Grenzen der Bewohnenden erkannt und berücksichtigt.

Institution

Die Bewohnenden und Mitarbeitenden sind gleichwertige Personen. Es sollen keine ethisch-moralischen Unterschiede gemacht werden. (z. B. kein Personal-WC).

Die Selbstbestimmung und Wahlfreiheit der Bewohnenden wird gefördert. Jede Entscheidung bezüglich der Betreuungsziele, Auswahl der Unterstützungen welche zum Ziel führen soll, wird respektiert und gestützt. (Ausnahme Selbst- und Fremdgefährdung).

Bewohnende aktiv an den operativen sowie strategischen Planungsprozessen beteiligen. Beispiele: Bewohnende sind Teil von Arbeitsgruppen, Teamsitzungen, Retraiten und der Personalauswahl.

Die Mitarbeitenden erarbeiten eine unterstützende Haltung gegenüber den Bewohnenden und vermitteln Zuversicht und Motivation für den individuellen Weg der Genesung. Wir halten es für wichtig, dass sich die Mitarbeitenden im Alltag regelmässig bezüglich ihrer Haltung reflektieren.

Bei der Anstellung von neuen Mitarbeitenden wird darauf geachtet, dass die Recovery - Haltung teilweise vorhanden ist oder die Bereitschaft sich damit auseinanderzusetzen und zu identifizieren erkennbar ist.

Der Wohnverbund arbeitet darauf hin für Peers und ehemalige Bewohner Stellen zu schaffen.

Individuell

Die Bewohnenden haben die Möglichkeit Unterstützung bei den Mitarbeitenden zu holen, um Strategien zu entwickeln und umzusetzen unter anderem für:

- | | |
|---|---------------------------------|
| ✓ Krisenintervention (evtl. Krisenplan) | ✓ Umgang mit Finanzen |
| ✓ Wohnen | ✓ Umgang mit Erfolg und Risiken |
| ✓ Beziehungsgestaltung | ✓ Arbeit |
| ✓ Gesundheit | ✓ Freizeit |

Dadurch können wir das Ziel erreichen, dass die oder der Bewohnende Experte ihrer oder seiner eigenen Gesundheit wird (Selbstmanagement) und so in einem weiteren Schritt eine höhere Lebensqualität erlangt.

¹ Dieser Anhang wurde im Rahmen des Projektes „Einführung vom Recovery – Modell im Wohnverbund UPD“ entwickelt. Das Projektteam setzte sich aus Bewohnenden, ehemaligen Bewohnenden und Mitarbeitenden zusammen: Britta Bronneberg, Franziska Nievergelt, Corinna Vallotton, Malaika Hügli, Chantal Kramel Ortelli, Thomas Dold, Magdalena Lema, Ueli Kunz, Remo Wüthrich. Als fachliche Grundlage wurde folgende Literatur hinzugezogen: Amering M., Schmolke M., Recovery – Das Ende der Unheilbarkeit 5. überarb. Aufl. Bonn: Psychatrie Verlag, 2007.